

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr.** Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 127.

Donnerstag, 1. November 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

Gräfenhausen, 28. Okt. Ein äußerst frecher Einbruchdiebstahl wurde gestern Abend nach 9 Uhr im Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier bei Herrn Fr. Krämer begangen. Während dieser mit seiner Frau noch bei den Gästen in der Wirtsstube saß, erbrach der Dieb in dem letzteren gegenüberliegenden Schlafzimmer der Krämer'schen Eheleute den dortigen verschlossenen Sekretär und entnahm demselben eine Lade, in der sich 1100 Mk. nebst Wertpapieren u. Urkunden befanden. Vom dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Horb, 26. Okt. In dem Fall des Freiherrn v. Münch hat dieser selbst und seine Mutter gegen seine zwangsweise Internierung in der Staatsirrenanstalt Winmenthal Widerspruch erhoben. Es wird von der zuständigen Kreisregierung Neutlingen eine Verhandlung in der Sache stattfinden. Die Vertretung des Freiherrn v. Münch haben Rechtsanwalt Konrad Hausmann und Geheimrat Professor Dr. Wach in Leipzig übernommen. Freiherr v. Münch glaubt nachweisen zu können, daß er bei seinem Vorgehen gegen den Knecht Blatt in Notwehr gehandelt hat. Zur Beurteilung seines geistigen und seines gemeingefährlichen Zustandes hat er den Psychiater der Universität Leipzig, Geheimrat Dr. Flechsig um Erstattung eines Gutachtens ersucht. Dieser hat sich hierzu bereit erklärt. (Zeff. Ztg.)

Malen, 28. Okt. Ein freches Stückchen leistete gestern ein Handwerksbursche hier. Derselbe verlangte im Hotel „Harmonie“ in betrunkenem Zustande ein Glas Bier, und als ihm die Thüre gewiesen wurde, schlug er von außen mit dem Stock 7 Fensterflügel in Scherben. Nachdem ihm hierauf in nicht zu sanfter Art das Ungeziemende seiner Handlungsweise klar gelegt worden war, wurde er in Haft genommen.

Brackenheim, 29. Okt. Unser Städtchen hatte gestern die Ehre, einen Teil des Stuttgarter Niederkranzes, etwa 90 Sänger, in seinen Mauern zu beherbergen. Die Herren kamen von Kirchheim a. N. über den Michaelisberg hier an und nahmen im Gasthof z. Post das Mittagessen ein. Nach dem Essen hatten wir den hier so seltenen Genuß eines großartigen Männergesangs. Stadtpf. und Weinhändler Wendel hier hatte die Sänger zum Besuche seiner Kellerei im hies. Schloßkeller eingeladen, dem auch der größte Teil derselben Folge leistete.

Saulgau 27. Okt. In Hochberg schwindelte die 40jähr. led. vermögenslose Haushälterin B. in dem Bestreben, „Bäuerin“ zu werden, einem led. Bauernsohn vor, sie besitze ein bald flüssig werdendes Vermögen von 10000 Mk. was sie durch ein von ihr selbst fälschlich angefertigtes Vermögenszeugnis bekräftigte. Hierdurch bestimmte sie den Bauern zu einem Heiratsversprechen und dessen Vater im Hinblick auf die bevorstehende Gutsübergabe zu verschiedenen baulichen Veränderungen. Die Hochzeit sollte demnächst stattfinden, der Schwindel wurde jedoch glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt und die Schwindlerin wegen Betrugs und Urkundenfälschung in Haft genommen.

Baden, 27. Okt. Vom internationalen Klub hier werden soeben die Bedingungen für den „Großen Preis von Baden pro 1902“ mit 80000 Mk. und für das „Fürstenberg-Memorial pro 1903“ mit 60000 Mk. bekannt gegeben mit Nennungsfrist auf 30. Nov. 1900.

Bamberg, 28. Okt. Der hier angestellte Postgehilfe Passing hat am Abend des 26. Okt. 50000 Mk. amtliche Gelder unterschlagen und ist dann flüchtig geworden. — Passing ist 29 Jahre alt und hat eine Frau und 6 Kinder.

Newyork, 27. Okt. Der 100. Geburtstag Mottles wurde Freitag Abend von den deutschen Vereinen in Newyork, Cincinnati und anderen Städten Amerikas festlich begangen.

Paris, 29. Okt. In der Weltausstellung spielte sich gestern Abend im Pavillon der Transvaalrepublik eine aufregende Szene ab. Eine junge Engländerin stieß vor der Büste des Präsidenten Krüger leidenschaftliche Beschimpfungen gegen denselben aus. Das Publikum fiel entrüstet über sie her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Die Schutzleute konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen bewahren.

London, 27. Okt. Aus Blomfontein wird gemeldet, daß bei der Besetzung des Burengenerals de Villiers eine starke englische Abteilung ihm die militärischen Ehren erwies. Der Sarg war mit der Fahne der Republik umhüllt.

London, 27. Okt. Ein Telegramm aus Standerton berichtet: Eine Abteilung der Kolonne French, welche sich von Bethel nach Standerton begab, wurde unterwegs zweimal von Buren angehalten u. aufgefordert, nach Bethel zurückzukehren. Als sich

der englische Commandant auch ein 2. Mal weigerte, dem Befehl nachzukommen, wurde seine Abteilung von den Buren umzingelt und ihr 8 Geschütze abgenommen. Darauf wurde den Engländern freies Geleit nach Standerton gegeben.

Marseille, 29. Okt. Präsident Krüger trifft am 11. Nov. hier ein. Derselbe wird sich von hier nach Lyon begeben, wo gleichfalls ihm zu Ehren ein Empfang stattfindet. Von Lyon reist er nach Paris weiter.

London, 29. Okt. Daily Mail meldet aus Kapstadt 27. d.: Die Stadtpolizeitruppen hatten in der Nähe von Hopestad am 27. mit 2 Burenkommandos ein ernstes Gefecht. Die Truppen hatten 2 Schnellfeuermaximengeschütze. Die Buren unter Duroit, Viljoen, Potgieter und Devillers griffen 2 mal in Stärke von 10:1 an zerstreuten die britischen Truppen allmählich, denen sie große Verluste beibrachten. Sie richteten ihr Feuer hauptsächlich auf die Maximengeschütze, die aufgegeben wurden. Die Polizeitruppen wurden vor Einbruch der Dunkelheit durch Yeomanry-Truppen verstärkt. Die Engländer hatten 7 Tote, 11 Verwundete, 15 wurden gefangen. Die Buren haben 5000 Mann im Felde, davon beinahe die Hälfte aus dem Drangestaat.

— Am Donnerstag fand in Pretoria die Feier der Annexion Transvaals statt. Die königl. Standarde wurde auf einem der größten Plätze gehißt und das Militär präsentirte; dann verlas der Militärgouverneur die Proklamation. Zum Schluß wurde eine Parade gehalten, in der 6200 Mann in der Front standen. Eine Anzahl Basutohäuptlinge wohnten der Feier bei und hielten den Militärgouverneur, die Königin ihrer Loyalität zu versichern.

— Ueber das Gefecht, das die deutschen Truppen auf dem Weg nach Pootingsu am 18. ds. bei Ngansu hatten, liegt zwar noch kein amtlicher deutscher Bericht, aber ein Privatbericht des Hauptmanns Dannhauser vor. Er meldet als Berichterstatter des Berl. Lokalanz. aus Ngansu 18. Okt.: „Den heutigen Ruhetag verwendete die Marinebatterie des Hauptmanns von Plotnik zur notwendigen Auffrischung des Pferdebestandes. Hauptmann v. Plotnik rückte demgemäß mit seinen Offizieren und 50 Kanonieren Morgens südwestlich vor. Der Generalstabsmajor v. Marschall, der bekannte Herrenreiter Graf Königsmarch, Oberleutnant v. Wilamowitz und ich machten die Expedition

mit. 5 Kilometer südwärts überraschten unsere Reiter einen chinesischen Kavalleristen, der dem Dolmetscher v. Bettenborn eingestand, im Dorfe Taiwang, 15 Kilometer südwestlich seien viele Pferde und Maultiere, aber auch eine starke chinesische Truppenabteilung sei dort stationiert, Infanterie wie Kavallerie und Artillerie. Hauptmann v. Blottnitz beschloß hinzureiten und wir erreichten um halb 11 Uhr Vormittags Taiwang. Unsere Spitze, unter Oberleutnant Kempe, traf dort das chinesische Militär in vollem Abzug begriffen an, als er vorsichtig in das Dorf einritt. Die Kavallerie, 3000 Reiter, war schon fort. Ein Bataillon und 2 bereits bespannte Geschütze befanden sich aber noch im Dorf. Wir überraschten sie vollkommen, wurden jedoch mit einigen Schüssen empfangen, die sofort erwidert wurden. Hierbei wurde ein Chinese erschossen, einer schwer verwundet. Der kommandirende chinesische Major erklärte, auf jede unserer Bedingungen einzugehen. In Anbetracht der für uns ziemlich kritischen Lage begnügten wir uns mit der Fortnahme der beiden Geschütze, ferner von 8 Fahnen und 100 neuen Gewehren, 25 Pferden und einer Menge Munition. Darauf traten wir den Rückmarsch an und langten mit sämtlichen Trophäen um 5 Uhr Nachm. wieder hier ein. Die Geschütze sind Krupp'sche Hinterlader. Morgen marschieren wir nach Paotingfu weiter.

Unterhaltendes.

Der weiße Hirsch.

Eine Erzählung von Adelheid von Rothenburg, geb. von Zastrow. (Fortsetzung.)

Sie sagte das mit zurückgehaltener, aber inniger Bewegung, und fuhr dann leise fort: „Ich möchte mich Ihnen erkenntlich beweisen. Bin ich Ihnen doch Dank genug schuldig! Vielleicht kann ich Ihnen helfen!“ Er fühlte sich so sehr erschüttert, daß er kaum zu reden vermochte. Es war ja unmöglich, ihr mit einer Lüge, oder auch nur mit einer Ausflucht zu antworten, denn ihre Nähe wirkte auf ihn mit heiliger und läuternder Macht. So blieb er verstummt vor ihr und rang nach Athem.

„Was kann es nur sein?“ fragte sie beunruhigt, nachdem sie ihn länger und mit immer wachsendem Interesse beobachtet, „es spricht etwas aus Ihren Zügen, das sieht nach Tod aus.“ — „Ja wohl, nach Tod,“ rief er wild losbrechend, denn es übermannte ihn fieberaubend sein herbes Gesicht, — „Tod und was schlimmer ist, Schande. O ich weiß nicht, wo ich bin und nicht was ich spreche,“ fuhr er verzweiflungsvoll fort, „ich werde alles verraten, und dann, Gott sei uns gnädig!“

„St.“ flüsterte sie, ihren Finger an die Lippen legend, „Sie sollen nichts verraten, was es auch sei, ich will nichts wissen. Kann Geld Ihnen helfen? Das hilft ja sonst überall. Ich lese die Antwort in Ihrem Gesicht und ich bitte Sie, diesen Ring zu nehmen. Er hat bedeutenden Wert, jeder Goldschmied wird ihn taxieren. Nun, — was ist das? Hatte ich nicht recht? Der Tod weicht aus Ihren Zügen, Hoffnung erhellt das Dunkel, — nehmen Sie doch, — rasch.“

„Durchlaucht!“ Er war auf ein Knie niedergesunken. „Eilen Sie! Schnell! Nicht wahr, es hat Eile? Irgend eine Ehrenschild, so etwas macht Ihr immer und geht darüber zu Grunde! Welch' ein Leichtsin!“ Er war außer sich, er drückte den Saum ihres Kleides an seine Lippen, und behielt ihn dann mit krampfhaftem Druck in den Händen, dem Ertrinkenden gleich, der sich an das Gewand des ihn rettenden Engels klammert.

„Durchlaucht, ich nehme ihn als ein Darlehen! Und ich werde ihn zurückbringen, früher oder später.“

Kann er Sie retten? Kann er?“

„Er kann es, Durchlaucht, und wenn einige Zeit vergangen ist, werde ich im Stande sein, eine genügende Aufklärung zu geben. Ich trage keine eigene Schande, — nein —“ Er sprang auf, er warf sich stolz in die Brust. —

„Also Bürgschaft geleistet,“ erwiderte sie, — „ich dachte mir Ähnliches und nun noch eins: Wünschen Sie ein Pferd? Ich kann es Ihnen sogleich verschaffen! Sie reiten dann nach der Stadt, ordnen, was sich ordnen läßt und können vor Mitternacht zurück sein. Ist es so recht?“

„Es ist alles, was ich bedarf.“

„Dann folgen Sie mir in einiger Entfernung, und reden Sie mit niemand hier, auch wenn Sie wiederkommen. Wollen Sie gehorchen?“

„Jedes Wort Euer Durchlaucht ist mir Befehl.“

Sie hatten bis jetzt unmittelbar vor der Balustrade gestanden, jetzt schritt sie ihm voraus, wieder so leicht und schwebend, wie er es an ihr gewöhnt war, aber hastiger, als ob Furcht sie jagte.

Hinter dem Schloß befanden sich die Dekonomiegebäude, sie winkte einem Reitknecht, und erteilte ihm einen Befehl, wenige Augenblicke später befand sich Rüdiger auf dem Wege zur Stadt. Waldmännchen trabte lang gestreckt neben ihm, der Ring ruhte geborgen an seinem Herzen. Daß er den nicht verlaufen, nur versehen wollte, stand fest; um solch ein Kleinod zu bewahren, galt es alle Kräfte anzuspannen, und so spärlich seine irdischen Güter sein mochten, er fühlte Manneskraft und Mut genug in sich, um es der Prinzessin zu bewahren.

Der kleine Hund hatte Mühe, sich an seiner Seite zu halten, doch hinderte ihn das nicht, einen Abstecker von der Straße zu machen. Es war ungefähr eine halbe Meile hinter dem Jagdschloß geholt worden, und die Scheiter standen in Klüften aufgeschichtet. Eine derselben halb ineinander gefallen, bot einen bequemen Sitz dar. Das mochte auch der wandernde Handwerksbursche bemerkt haben, der sich dort niedergelassen, und sich damit beschäftigte, seinen wundgelaufenen Fuß zu verbinden. Waldmännchen näherte sich ihm mit hochmütiger Miene, und stieß ein kurzes, scharfes Gebell aus. Der Mensch langte nach einem der Scheite, es fehlte nicht viel, so hätte er das feine edle Tier zusammengeschnitten. Rüdiger aber, so sehr er auch von wichtigeren Dingen in Anspruch genommen war, bemerkte die Gefahr seines Hundes. Ein kurzer scharfer Pfiff und Waldmännchen ließ von dem rohen Gefellen ab und flüchtete sich in Bogensätzen zu seinem Herrn. Rüdiger warf im Vorüberreiten einen Blick auf den Menschen. Eine düstere, wilde Physiognomie! Buschige Wimpern, welche mehr durch eine finstere Angewöhnung, als durch die Natur über der frech emporstrebenden Nase sich vereinigten; wetterharte Gesichtsfarbe und ein struppiger Bart, der die aufgeworfenen Lippen halb verbarg. Er war jedoch nicht wie ein heruntergekommener Stromer gekleidet, und trug auch einen gefüllten Kragen auf dem Rücken. „Wenn ich alt und schwach wäre, möchte ich dem nicht allein im Walde begegnen,“ dachte Rüdiger, er mußte selbst nicht warum. Wie er auf der Landstraße dahinjagte, verhällte ihn der aufgewirbelte Staub, als hätte eine Nebelwolke ihn eingeschluckt.

Der Handwerksbursche, nachdem er den Fuß verbunden, blieb noch eine Weile sitzen und blickte nach dem Zweig einer nahen Buche empor, auf dem ein rotbrüstiges Vögeln sein frohes Lied frisch hinauslang. Je weiter ab von den Menschen, um so vertrauensvoller ist die unschuldige Kreatur; diese hier hatte sich aus der dunkelgrünen Tiefe des Thüringer Waldes das erstemal in die Nähe der Landstraße gewagt.

(Fortsetz. folgt.)



Sorgsame Mütter!

Die Pflege der Haut bei Kindern besonders im zartesten Säuglingsalter sollte eine Hauptaufgabe jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit unserer lieben Kleinen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde reizlose Seife anzuwenden, welche die Thätigkeit der Haut fördert, sie geschmeidig macht, vor Wundsein und Ausschlag schützt, überhaupt in vielen Fällen Hautleiden verhütet und beseitigt. Da nun hervorragende Ärzte die „Patent-Myrrholin-Seife“ als die beste Kinderseife erklärten, dieselbe auch auf der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege zc. in München-Nymphenburg die höchste Auszeichnung, die „goldene Medaille“ erhielt, so liegt es im Interesse einer jeden Mutter, nur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Gesundheitsregel:

Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken*.)

*) Die Bestandteile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian, je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen in Gewicht von 0,12 herzustellen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 6. November 1900
vormittags 10¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

Aus Stadtwald VI Regelthal Abt. 5 Diebau

Normal:

26 St. forchenes Stammholz III.—V. Cl. mit 12,00 Fm.

Auschuß:

16 St. forchenes Stammholz III. V. Cl. mit 8,48 Fm.

3 St. forchenes Klotzholz I.—III. Cl. mit 0,38 Fm.

Normal:

122 St. tanneses Stammholz I.—V. Cl. mit 155,43 Fm.

Auschuß:

211 St. tanneses Stammholz I.—V. Cl. mit 351,56 Fm.

Normal:

19 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 16,23 Fm.

Auschuß:

31 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 23,43 Fm.

aus Stadtwald VI Regelthal Abt. 3, 6, 7, 8.

Normal:

12 St. tanneses und forchenes Stammholz I.—IV. Cl. mit 14,83 Fm.

Auschuß:

40 St. tanneses und forchenes Stammholz I.—IV. Cl. mit 41,74 Fm.

3 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 5,17 Fm.

aus Stadtwald IV an der Linie Abt. 11 Fichtenbusch

Normal:

180 St. tanneses Stammholz I.—IV. Cl. mit 181,00 Fm.

Auschuß:

432 St. tanneses Stammholz I. V. Cl. mit 803,89 Fm.

Normal:

49 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 32,73 Fm.

Auschuß:

128 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 169,57 Fm.

aus Stadtwald III Sommersberg und IV an der Linie

Normal:

28 St. tanneses Stammholz I.—V. Cl. mit 29,93 Fm.

Auschuß:

91 St. tanneses und forchenes Stammholz I.—V. Cl. mit 90,51 Fm.

Normal:

8 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 3,02 Fm.

Auschuß:

23 St. tanneses Klotzholz I.—III. Cl. mit 32,47 Fm.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Den 30. Oktober 1900.

Unterzeichnete beabsichtigt in Wildbad von nächster Woche an einen

Bügel-Kurs

abzuhalten in **Neu- und Glanzbügeln** von **Herrenwäsche** wobei besondere Sorgfalt auf die Façon verwendet wird. Für gründliche Erlernung wird garantiert. Der Kurs dauert 14 Tage.

Gefl. Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Frl. Anna Pastory aus Stuttgart.



Ostertag's

Feuer- und Einbruch-sichere
Kassenschränke.

J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

Uracher Kirchenbau-Lotterie

zur Wiederherstellung der evangelischen Amanduskirche in Urach.

Ziehung 15. November 1900.

Hauptgewinn 15 000 Mark baar.

1237 Geldgewinne 40 000 Mark baar.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Gewerbliche u. weibliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt am 1. Nov. und zwar für

- a) Mädchen um 4 Uhr nachmittags
- b) Knaben um 1/2 8 Uhr abends.

Die Jahrgänge 1885 u. 1886, sowie sämtliche Gewerbelehrlinge, die ihre Lehrzeit noch nicht vollendet haben, sind zum Besuch des Unterrichts verpflichtet.

Der Gewerbelehrer.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co. Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla-Mischung	1/2 Ko. Mk.	1.20
f. Java	" "	1.40
f. Westindisch	" "	1.60
f. Menado	" "	1.70
f. Bourbon	" "	1.80
ff. Mocca	" "	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffees** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Wildbad bei Carl Wilh. Bott.

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pf. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meißel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarische Rotweine,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.

Als Linderungsmittel für Husten empfehle meine

**Eibisch-, Honig- u. Brustthee-
Bonbons.**

G. Lindenberger, Hofonditor.

Heilanstalt

Ulm a. D.

von Dr. med. Hartmann, f. **Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismen, Hautkrankheiten**, namentlich Psoriasis und Gesichtsausschläge, **offene Füße** (Krampfadergeschwüre) u. dergl.

Prospekte zur Verfügung.

Essig-Essenz wirkt wie Gift, weshalb beim Gebrauch derselben grösste Vorsicht geboten ist. **Verband württ. u. hohenzoll. Essigfabrikanten, Heilbronn.**



Plasmon

leicht verdauliche concentrirte **Eiweiss- und Kraftnahrung.**

Bildet für Magen- und Darmkranke, blutarme und schwächliche Personen, ganz besonders aber für **Lungenleidende** ein **Nähr- und Kräftigungsmittel** erster Ordnung.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beslemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutauflautungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und titelfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Ririchsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

„Shampooing-Bai-Rum“

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
bestes **Kopfwasser**, verhindert das **Ausfallen, Spalten und Graue** der Haare und beseitigt alle **Kopfschuppen**. à Fl. Mk. 1.25 u. 2. — bei:

Friseur **C. Drebing**.

**FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!**



leistet die grössten Dienste zur Herstellung schmackhafter Suppen, Saucen und Gemüse. — Wenige Tropfen genügen.

Asphaltbeton für Fundamente und Dampfhämmer, **Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer, Isolierungen** stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach



Das neue **Bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgezet und einem ausführlichen Sachregister in Groß-Octav-Format, 264 S., in eleg. dauerh. Einband, Ladenpreis Mk. 1.50 ist noch zum **Vorzugspreise von 1 Mark** zu haben in der **Expedition des. Bl.**

Bauberhaft schön sind Alle, die eine zarte, **schneeweiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein Gesicht ohne **Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur: **Radebeuler Lilienmilch-Seife.** Bergmann & Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: **Stedenpferd** St. à 50 Pfennig bei: **Hof-Apotheker Dr. Metzger.**